



Gute Wahl für die Schleswigsche Partei
Die Wahl von SP-Mann Jørgen Popp Petersen zum Bürgermeister der Kommune Tondern ist historisch. Insgesamt galt es für die Schleswigsche Partei bei der Kommunalwahl am 16. November vor allem darum, die 10 Mandate zu halten und den Einfluss insgesamt zu steigern.

Beides wurde erreicht, wenn auch mit Verschiebungen:

Kommune	Mandate	Mandate (2017)
Apenrade	2	2
Hadersleben	1	1
Sonderburg	3	5
Tondern	4	2
Nordschleswig	10	10

Endgültig wird die Verteilung der Posten erst in der zweiten Dezemberwoche bei den konstituierenden Sitzungen der neuen Kommunalräte beschlossen, aber es ist aktuell so, dass die SP in allen Kommunen Teil der Bürgermeistermehrheit ist und somit auch die wichtigen Posten als Vorsitzende verschiedener Ausschüsse erhält.

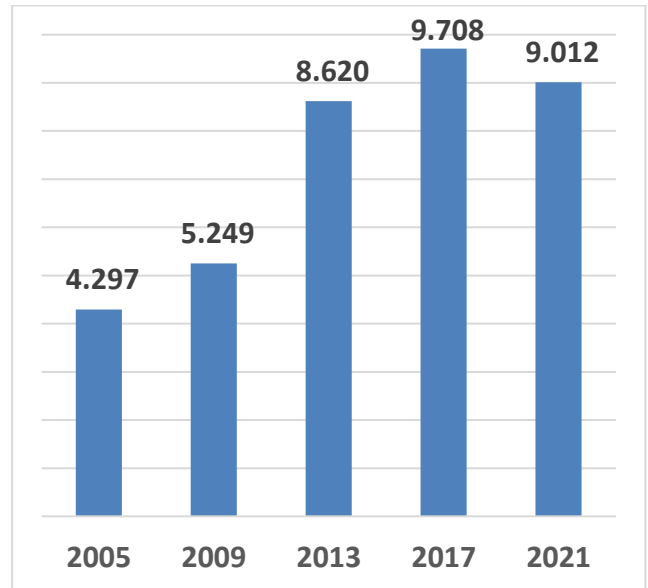
Es ist vor allem aber die Mehrheit für Popp Petersen als Bürgermeister in Tondern, die begeistert, so auch *SP Parteisekretärin Ruth Candussi*: „Jørgen Popp Petersen und Louise Thomsen haben während der vergangenen Jahre eine solide und überzeugende Stadtratsarbeit geleistet. Sie haben mit der SP eine Alternative für eine neue Ausrichtung der Stadtratspolitik präsentiert. Das haben die Wählerinnen und Wähler auch so gesehen.“

Zum Ausdruck kam dies in den 1.919 persönlichen Stimmen, die Jørgen Popp Petersen schließlich zum Bürgermeisterposten verhalfen. Das waren mehr als dreimal so viele wie die beachtlichen 629 bei der Wahl 2017.

Aktuelle Berichterstattung: nordschleswiger.dk.

Stimmen für die SP

bei den Kommunalwahlen 2005 - 2021



BDN Neujahrstagung 2022 abgesagt

Schweren Herzens hat der Bund Deutscher Nordschleswiger beschlossen, die Neujahrstagung, die für Mitte Januar 2022 in der Akademie Sankelmark geplant war, abzusagen.

Generalsekretär Uwe Jessen bedauert die Absage und erläutert: „Aufgrund der Unsicherheit um die Corona-Situation sehen leider keine Möglichkeit, dass wir die Tagung wie gewohnt durchführen können.“ Er verweist dabei auch auf die Absage des Jahresempfangs des Grenzvereins, der am Donnerstag traditionell den Auftakt der BDN-Neujahrstagung bildet.

Uwe Jessen geht davon aus, dass 2023 wieder eine Tagung durchgeführt werden kann. Dafür sind die Tage **12. Bis 15. Januar 2023** in der Akademie Sankelmark gebucht.

Kontaktausschusssitzung 9. Dezember

Am 9. Dezember findet im Kulturministerium in Kopenhagen die Sitzung des Kopenhagener Kontaktausschusses unter Vorsitz der neuen Kulturministerin *Ane Halsboe-Jørgensen* statt.

Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vorschlag für eine Stärkung des Ausschusses durch die Wahl des Vorsitzenden aus dem Kreis der von den Parteien ernannten Parlamentsmitgliedern. Außerdem sollten zukünftig zwei jährliche Sitzungen durchgeführt werden. Des Weiteren wird über die Sprachencharta und in dem Zusammenhang auch Mittel für eine Stärkung des Informationseinsatzes der deutschen Minderheit verhandelt werden.

Die Sprachencharta:

Ein wichtiges Instrument

Am Freitag, dem 19. November 2021, fand im Sekretariat der deutschen Minderheit in der Peder Skramsgade in Kopenhagen ein historisches Treffen statt. Vertreter der deutschen Minderheit trafen sich mit Beamten verschiedener Ministerien und Behörden, um einen Prozess einzuleiten, der hoffentlich in der Übernahme neuer sprachpolitischer Verpflichtungen durch Dänemark enden wird.

Das rechtliche Instrument dafür ist die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen – kurz Sprachencharta – von 1992. In Dänemark ist sie seit dem 1. Januar 2001 in Kraft und gilt für Deutsch in Nordschleswig. Dänemark hat damals 37 konkrete Verpflichtungen übernommen.

Dazu gehört u.a. das Recht Dokumente in deutscher Sprache an die Behörden einreichen zu dürfen. Dies ist wichtig, weil die Satzungen der Vereine der deutschen Minderheit natürlich auf Deutsch verfasst sind und diese unter anderem bei Grundbucheinträgen und gegenüber den Steuerbehörden dadurch nicht übersetzt – oder noch eingreifender: in dänischer Sprache angenommen – werden müssen.

Andere Verpflichtungen sind auch nach 20 Jahren noch nicht umgesetzt worden. So hat Dänemark uns einen Radio- und Fernsehsender zugesagt. Wir verhandeln zurzeit über eine Lösung dieser Verpflichtung. Diese könnte darin bestehen, dass der dänische Staat die Öffentlichkeitsarbeit der Minderheit mit einer jährlichen Summe unterstützt.

Das Treffen am 19. November soll unter anderem dazu führen, dass die deutsche Sprache auch berücksichtigt wird, wenn es um digitale Lösungen geht, zum Beispiel Gebrauchsanweisungen und Formulare für Mit-ID oder rejsekort.dk. Gleichzeitig könnte Dänemark damit aufrücken auf andere Länder, die wesentlich mehr Verpflichtungen für Deutsch übernommen haben, das gilt für die Ukraine mit 42 sowie Ungarn (45), Slowakei (49) sowie Rumänien (58) von 68 möglichen Verpflichtungen.

Egal wie der nun eingeleitete Prozess ausgeht: Die Sprachencharta des Europarates ist und bleibt das wichtigste sprachpolitische Instrument der deutschen Minderheit.

Harro Hallmann, Leiter des Sekretariats der deutschen Minderheit in Kopenhagen



**Weihnachtskonzert der
Musikvereinigung Nordschleswig**

Freitag 3. Dezember 20 Uhr
Kirche zu Lügumkloster

Samstag 4. Dezember 16 Uhr
Haderslebener Dom

Mitwirkende: Chöre der Musikvereinigung Nordschleswig | Organist der Kirche Lügumkloster |
Organist des Haderslebener Doms | Klavier/Orgel: Hanne Hokkerup | **Musikalische Gesamtleitung: Monika Merz**



Eintritt frei!



BDN Interna wird herausgegeben vom Bund Deutscher Nordschleswiger, dem Dachverband der deutschen Minderheit in Dänemark. **BDN Interna** wird auf Anfrage allen Interessierten per Mail zugeschickt.

Bund Deutscher Nordschleswiger, Vestergade 30, DK 6200 Aabenraa/Apenrade, +45 74 62 38 33

Verantwortlich: Kommunikationschef Harro Hallmann – hallmann@bdn.dk - www.bdn.dk **Redaktionsschluss 3. Dezember 2021.**